

#creativityhacks – Effectuation



Angelika Ballosch
c/o #creativityhacks
Schlankreye 13
20144 Hamburg

Effectuation – Risiken und Ungewißheit managen.

Effectuation ist eine eigenständige Entscheidungslogik, die von erfahrenen Entrepreneuren in Situationen der Ungewissheit eingesetzt wird. Effectuation steht nicht im Gegensatz zu Entscheidungen auf Basis kausaler Logik, die auf begründeten Vorhersagen der Zukunft basieren, da dieser Ansatz eben in ganz anderen Situationen angewandt wird, wenn belastbare Prognosen aufgrund hoher Unsicherheit nicht möglich sind.

Angelika Ballosch c/o #creativityhacks | ☎: 040-95067355 | ✉: hello@creativityhacks.de | Schlankreye 13 | 20144 Hamburg

Der Effectuation-Ansatz wurde von Professor Saras Sarasvathy (University of Virginia) begründet und seither mehrfach empirisch belegt und weiterentwickelt. Effectuation und kausale Logik unterscheiden sich in ihrer Grundannahme über das Wesen der Zukunft:

Kausale Logik: Nur das, was wir vorhersagen können, können wir steuern.

Effectuation: All das, was wir steuernd beeinflussen können, brauchen wir nicht vorherzusagen.

Quelle: Wikipedia

Anlass	Ungewissheitsgrad	Mittel	Leistbarer Verlust	Kooperationen	Nächste Schritte
Was möchte ich ermöglichen?	Was ist derzeit gesetzt?	Was kann/weiß ich?	Was könnte ich verlieren?	Wer kooperiert?	Was werde ich als nächstes tun?
Für wen möchte ich aktiv sein?	Was ist derzeit verhandelbar?	Wen kenne ich? Was können die, die ich kenne?	Wie viel bin ich insgesamt bereit zu verlieren?	Wer könnte noch bereit sein mein Vorhaben mit mir weiterzuentwickeln?	Wie könnten sich durch meinen nächsten Schritt meine Möglichkeiten oder meine Ziele verändern?
Welche Bedürfnisse hat der, für den ich tätig sein möchte?	Wie ungewiss ist die weitere Entwicklung?	Welche Mittel stehen mir zur Verfügung?	Was bin ich jetzt im nächsten Schritt bereit einzusetzen?	Welche Vereinbarungen möchte ich als nächstes mit Partnern treffen?	Was macht mich zuversichtlich, dass sich durch meinen nächsten Schritt die Ungewissheit reduziert?

Matrix: Angelehnt an:

Effectuation Experts 2014: Bernd Buck, Klaus Haasis, Carsten Holtmann, Alexandra Rudl, Ralf Allrutz

Einstellung gegenüber der Zukunft: Die Zukunft ist nicht vorhersehbar (das Ergebnis von Co-Kreation) und kann durch Vereinbarungen zwischen autonomen Akteuren gestaltet werden. (Bsp.: Investoren, Partner und Kunden gehen Vereinbarungen in Bezug auf ein zukünftiges Produkt, ein neues Unternehmen oder einen noch nicht existierenden Markt ein und reduzieren dadurch die Ungewissheit.)

Basis für das Handeln: Mittelorientierung. Die jeweils verfügbaren Mittel (wer ich bin, was ich weiß und wen ich kenne) bestimmen, welche (veränderlichen) Ziele angestrebt werden (und nicht umgekehrt). "Statt (...) 'Was sollte man tun?' (...) pragmatisch 'Was kann ich tun?'"

Einstellung gegenüber Risiko und Ressourcen-Einsatz: Der individuell leistbare Verlust bzw. Einsatz (und nicht der erwartete Ertrag) bestimmen, welche Gelegenheiten wahrgenommen werden bzw. welche Schritte in einem Vorhaben tatsächlich gesetzt werden.

Einstellung gegenüber Anderen: Eingehen von Partnerschaften mit denen, die bereit sind, unter Ungewissheit verbindliche Vereinbarungen einzugehen und eigene Mittel zur Kreation der Gelegenheit beizutragen.

Einstellung gegenüber dem Unerwarteten: Unerwartetes, Zufälle und Umstände können als Hebel genutzt und in Innovation und unternehmerische Gelegenheiten transformiert werden.

Finden Sie sich in diesen Sätzen wieder? Hilft Ihnen dieses Tool, an Ihrer Einstellung zu arbeiten und nächste Schritte zu finden?
Wir können Sie dabei unterstützen.